

„...damit ihr  
verändert werdet...“  
Römer 12,2

I N H A L T	2	Editorial
	3	Versteckte Wörter
	4	Katar
	6	Betriebsbericht 2017
I N H A L T	8	Übersetzung, Alphabetisierung... und Förderung
	10	Neues Alphabetisierungsprojekt
	12	Das Evangelium für die Obdachlosen... Bibeln in Nîmes
I N H A L T	13	Leitungswechsel in der GBG
	14	Ein prägendes Treffen
	15	<i>Hautnah - Mit Gott bei der Polizei</i>
I N H A L T	16	Die <i>Bibel-Info</i> im Druck - live miterlebt
	17	Eine Familiengeschichte
	18	Aktuelles aus dem HdB Zürich
	19	Sie schreiben uns
I N H A L T	20	Gebetsanliegen



...DAMIT IHR VERÄNDERT WERDET... Röm. 12,2

Wenn ein bisher unveröffentlichtes Werk von Jacques Ellul (frz. Soziologe und Theologe) herausgegeben wird, ist das schon an sich ein besonderes Ereignis.\* Dieser

außergewöhnliche Denker besaß ein breites Überlegungsspektrum. Umweltpolitiker wie José Bové zitieren regelmäßig aus seinen Studien zur Soziologie und Christen erfreuen sich an seinen zahlreichen theologischen Schriften. Er starb 1994, wobei er noch einige Manuskripte hinterließ.

So erschien Anfang dieses Jahres ein Werk mit dem Titel *Les sources de l'éthique chrétienne* („Die Quellen der christlichen Ethik“), das sich als Fortsetzung von *Le Vouloir et le Faire*\* („Das Wollen und das Vollbringen“) präsentiert.

Das Lesen dieser beiden Studien könnte für Christen ein Rezept für moralische Gesundheit sein. Denn tatsächlich verunsichern uns die gesellschaftlichen Entwicklungen und lassen uns oft ohne klare Antwort auf die Fragen zurück, die sie aufwerfen. Und dann geben wir uns einfach mit einer seelenlosen Moral, mit dem Gesetz statt dem Leben (siehe 2. Korinther 3,6) zufrieden.

Ich kann diese Lektüre nur empfehlen, denn sie hat mir gutgetan. Sie hat mir in meinen Bemühungen geholfen, den Willen Gottes in diesen neuen Situationen zu erkennen. Ich möchte meinen Glauben in der Liebe und Annahme eines jeden leben, unabhängig von den Verschiedenheiten, die es zwischen unseren Lebenswegen und Überzeugungen geben kann.

Einige Postulate mögen offensichtlich erscheinen, wie: „Das Gute besteht darin, den Willen Gottes zu tun.“ Doch Ellul lässt nicht zu, dass wir dort stehen bleiben. Er lässt auch nicht zu, dass wir gegen diese grund-

legende Wahrheit verstoßen, indem wir uns mit moralischen Regeln oder christlichen Werten zufriedengeben und dabei im Alltag nicht immer einzig und allein den Willen Gottes in inniger Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus Christus suchen.

Ellul scheut sich zwar nicht, den zweifachen Aufruf aus Matthäus 22,37-40 an die Spitze der christlichen Ethik zu stellen („Für die Christen dominiert die Liebe selbstverständlich jede Ethik“), er bleibt dort aber auch nicht stehen.

Um noch weiter zu gehen, müssen wir uns von der Bibel durchdringen lassen – und von der gelebten Liebe, über die sie berichtet. Dafür müssen wir uns an das ganze Wort binden, um es zu einem beständigen Begleiter unserer ethischen Überlegungen zu machen: die ganze Bibel, um nicht in Versuchung zu kommen, eine auf Bruchteilen basierende Moral zu errichten, die unserem Wunschdenken entspricht.

Für den Christen ist die ethische Verpflichtung immer spezifisch. Sie wird vom Wort Gottes erhellt, von den Situationen, über die es berichtet, und von der Glaubenshaltung eines Abraham oder Paulus. Wir sind aufgerufen, uns beständig auf das Gebet und die Macht des Heiligen Geistes zu stützen, damit wir den Willen des Herrn in dem Umfeld, in das wir gestellt sind, erkennen können. Dann können wir dort Zeugen des Heils in Jesus Christus und Träger der Gnade Gottes unter den Menschen sein.

Was kann ich tun, um meine Mitmenschen im Alltag auf die Existenz des Reiches Gottes und sein Kommen aufmerksam zu machen?

Wie Ellul schon in den 90er Jahren sagte, leben wir in einer Gesellschaft, die gleichzeitig von Spaltung und „Konformismus“ geprägt ist. Die mediengestützte Kommunikation ist so prägend, dass es uns schwer fällt, eine andere Stellung zu beziehen, die unsere Beziehung zu Jesus Christus und unseren

Wunsch, den Willen Gottes zu erkennen und zu befolgen, verdeutlicht.

Da ist es für die Christen bequemer, sich dem gerade gültigen Modell anzupassen, sei es in der Welt oder in der Gemeinde. Also erinnert uns Ellul an Römer 12,2: *Richtet euch nicht länger nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist.*

Sein Buch erleichtert uns die Aufgabe nicht vollständig, da es uns eben kein Rezept anbietet. Es stellt vielmehr den Anspruch der Freiheit in die tägliche Abhängigkeit vom Herrn und seinem Wort. Und genau davon hängt unser Zeugnis als Christen ab.

Ich möchte dieses Editorial gerne mit einem Willkommensgruß an Christophe Argaud (siehe S. 13) abschließen, der mich in der Leitung der Genfer Bibelgesellschaft/Haus der Bibel ablöst. Es hat mir so viel Freude bereitet, die vergangenen 16 Jahre in diesem wertvollen Missionswerk zu arbeiten. Und der Herr hat gezeigt, dass Er für sein Werk sorgt, indem Er fähige Mitarbeiter schenkte und zahlreiche Geschwister zur Unterstützung schickte, denen die Herausgabe, das Studium und die Verbreitung der Bibel am Herzen liegen.

■ Jean-Pierre Bezin  
jpb@bible.ch

\* Les sources de l'éthique chrétienne, Jacques Ellul, Labor et Fides  
Le Vouloir et le Faire, Jacques Ellul, Labor et Fides

## VER- STECKTE WÖRTER

Nr. 54

Im Wortgitter sind Namen und Begriffe aus dem Buch Nehemia versteckt – waagrecht, senkrecht, diagonal und rückwärts – In den restlichen Feldern kann man einen Bibelvers lesen. Folgende Begriffe werden gesucht:

- Nehemias Vater (Neh. 1,1)
- Nehemias Bruder (Neh. 1,2)
- Nehemias Beruf (Neh. 1,11)
- Horoniter, Gegner Nehemias (Neh. 2,19)
- Ammoniter, Gegner Nehemias (Neh. 2,19)
- Araber, Gegner Nehemias (Neh. 2,19)
- Dauer der ersten Statthalterschaft Nehemias in Jahren (Neh. 5,14)
- Ebene, in welcher Nehemias Gegner ihn treffen wollten (Neh. 6,2)
- Judäer, den Nehemias Gegner bestachen, um Nehemia in Verruf zu bringen (Neh. 6,10-13)
- Prophetin, Gegnerin Nehemias (Neh. 6,14)
- Monat, in welchem Nehemia die Mauer Jerusalems vollendete (Neh. 6,15)
- Sohn von Nehemias Gegner, der mit einer Judäerin verheiratet war (Neh. 6,18)
- Schriftgelehrter, der dem jüdischen Volk das Gesetz verlas (Neh. 8,1)
- Früherer Anführer Israels, zu dessen Zeit das Laubhüttenfest zuletzt ordnungsgemäß gefeiert worden war (Neh. 8,17)
- Werdenträger, der als zweiter nach Nehemia die Verpflichtung auf Gottes Gesetz unterschrieb (Neh. 10,2)
- Aufseher über die Leviten in Jerusalem (Neh. 11,22)

D	Z	W	O	E	L	F	O	N	O	E	E
A	U	S	O	J	G	N	A	R	S	E	L
J	I	K	H	N	E	H	D	I	N	L	J
I	E	K	N	A	S	F	A	R	A	U	A
B	S	E	E	E	C	U	R	N	N	L	S
O	C	D	T	D	H	H	T	E	A	A	C
T	H	M	A	H	E	C	A	E	H	N	H
R	E	R	B	N	M	Z	S	L	O	I	I
S	M	T	B	E	N	O	A	D	J	A	B
U	A	R	A	E	I	S	S	U	N	A	S
A	J	A	S	O	H	T	T	A	E	U	R
T	A	L	L	A	B	N	A	S	K	E	M

- Anführer des ersten Dankchores auf der neugebauten Mauer Jerusalems (Neh. 12,32)
- Babylonischer König, Nehemias Vorgesetzter (Neh. 13,6)
- Priester, der den Tempel während Nehemias Abwesenheit für profane Zwecke verwendete (Neh. 13,7)
- Wöchentlicher Feiertag, der während Nehemias Abwesenheit vernachlässigt wurde (Neh. 13,15)

### Lösungssatz von Nr. 53:

Und als der Saitenspieler die Saiten schlug, kam die Hand des HERRN über ihn [Elisa]. 2. Kön. 3,15b (Schlacher-ÜS. Ü = UE; Ö = OE).



## LÄNDERINFOS

- Bevölkerung: 2,3 Mio
- Hauptreligion: Islam
- Christen: 211'000  
(größtenteils Einwanderer)

*Katar befindet sich auf dem 27. Platz des Weltverfolgungsindex von 2018. Diese absolute Monarchie ohne Wahlen und politische Parteien wird vom Emir Tamim bin Hamad al-Thani regiert. Offizielle Religion ist der Wahhabismus, eine sehr strenge Form des Islam. In weniger als einem Jahrhundert ist die Bevölkerung von 50.000 auf 2,3 Mio angewachsen. Das liegt einerseits am Anstieg der Geburtenrate, aber vor allem an den verstärkten politischen Bemühungen, das Land und seine Infrastruktur weiterzuentwickeln. Dies brachte einen massiven Zustrom von ausländischen Arbeitskräften aus Indien, Pakistan und Nepal mit sich. Diese Einwanderer stellen gegenwärtig 80% der Bevölkerung dar. Sie werden sehr wenig geachtet und mit häuslicher Gewalt, sexuellem Missbrauch und beklagenswerten Lebensumständen konfrontiert. Die Unterkünfte der Arbeiter sind oft gesundheitsgefährdend und überfüllt.*



Doha, die Hauptstadt

© StellarD

## DIE CHRISTEN IM ALLTAG

Die Christenverfolgung in Katar liegt an der Anwendung eines sehr strengen Islams. Historisch gesehen sind die Katarer teilweise Sunniten, teilweise Schiiten. Wenn jemand den Islam aufgibt, kann es sein, dass er oder sie mit dem Tode bedroht wird. Auf gerichtlichem Wege wurde seit dem Rückzug der Briten Ende der 1960er Jahre kein einziges Todesurteil verkündet, doch für die Neubekehrten stellen die eigenen Familienangehörigen die größte Gefahr dar – sie sind im schlimmsten Fall bereit zu töten, um die Ehre der Familie zu verteidigen. Während die katarischen Neubekehrten um ihr Leben fürchten müssen, genießen die ausländischen Christen augenscheinlich mehr Freiheiten. Sie dürfen an religiösen Feiern teilnehmen und es bestehen einige Kirchen im Lande. Auch die Gemeinden der ausländischen Arbeiter werden toleriert. Doch das offizielle Gesetz, laut dem „es jedem freisteht, seine

Religion auszuüben, solange das Gesetz, die öffentliche Ordnung und die gesellschaftliche Moral respektiert werden“, findet keine Beachtung. In Wirklichkeit können die christlichen Einwanderer ihren Glauben nicht so frei leben, wie es scheint. Wer allein den Verdacht erregt, mit einem Katarer über den christlichen Glauben gesprochen zu haben, kann ausgewiesen werden oder keine Verlängerung seiner Arbeitserlaubnis erhalten, was auf das Gleiche herauskommt. Die politische, soziale und wirtschaftliche Situation im Land erscheint relativ stabil, so dass die Hauptsorge der Regierung darin besteht, die kulturellen und religiösen Werte des Landes in einer Zeit der Modernisierung und der schnellen Entwicklungen zu verteidigen.



Frauen müssen ganz verschleiert sein.

## PROJEKTE

In Zusammenarbeit mit seinen Partnern plant Open Doors, dieses Jahr ca. 7000 verfolgte Christen auf der ganzen arabischen Halbinsel zu unterstützen.



## ZEUGNIS

Die Hauptstadt Doha glänzt mit Prachtbauten, beleuchteten Wolkenkratzern und Moscheen in futuristischem Design. Weitere prestigeträchtige Gebäude dürften dieses Bild bis 2022 vervollständigen, wenn beim Anpfiff der Fußballweltmeisterschaft die Blicke der ganzen Welt auf dieses Land mit seinen 2,3

Millionen Einwohnern gerichtet sein werden.

Für die riesigen Baustellen wird eine beträchtliche Anzahl an Arbeitskräften benötigt,

die vor allem aus Asien angeworben werden. So wurde auch Simon\*, ein junger Buddhist aus Sri Lanka, eingestellt. Und auf diesem Wege fand er schließlich zu Jesus.

„In Katar ist es nicht gestattet, öffentlich zu evangelisieren“, erklärt Samuel\*, ein christlicher Einwanderer, der in Doha arbeitet. „Aber

niemand kann uns daran hindern, mit unseren Kollegen zu sprechen. Gott schenkt uns jeden Tag Gelegenheiten, bei unseren Mitmenschen von seiner Liebe Zeugnis zu geben. Es ist für jeden ausländischen Arbeiter in Katar eine schmerzliche

Erfahrung, so weit weg von der Familie zu sein und auf die Freuden des Zusammenseins mit den Angehörigen verzichten zu müssen, um ihnen ein besseres Leben zu ermöglichen.“ Zweifellos sind die Löhne in Katar höher. Doch Gott sieht viel weiter, sein Plan für diese Einwanderer ist groß und viel wertvoller als Geld. Viele Neubekehrte erzählen, dass ihre Begegnung mit dem Herrn der Herren am Arbeitsplatz stattfand: „Ich war gekommen, um ein besseres Leben zu suchen, und fand das ewige Leben!“

Im Industriegebiet, wo die Arbeiter wohnen, die beim Bau der prächtigen Gebäude mitarbeiten, finden auf den Dachterrassen verschiedene christliche Zusammenkünfte und Bibelstunden statt. Unter den Teilnehmern

## ZITAT

*Obwohl es verboten ist, öffentlich zu evangelisieren, schenkt uns Gott jeden Tag Gelegenheiten, bei unseren Mitmenschen von seiner Liebe Zeugnis zu geben.*

Samuel\*, ausl. Arbeiter

befinden sich zahlreiche Asiaten buddhistischer oder muslimischer Herkunft.

Auf die Frage, wie so etwas möglich ist, wo doch die Evangelisation verboten ist, antwortet ein christlicher Leiter: „Wir dürfen nicht mit einer Bibel in der Hand auf die Menschen zugehen, doch das ist gar nicht nötig, denn sie kommen zu uns. Bei vielen Gesprächen geht es um den Glauben. Meine Kollegen hören nicht auf, Fragen zu stellen. Ich brauche ihnen nur zu antworten. Und das verbietet das Gesetz nicht!“



Bibelstudium in Katar

\* Namen geändert

■ Rebecca Rogers  
[www.portesouvertes.ch](http://www.portesouvertes.ch)  
[www.opendooors-de.org](http://www.opendooors-de.org)

Arbeiterunterkunft



Die riesige Baustelle des Fußballstadiums

## GEBETSANLIEGEN

- Beten wir um Bewahrung für die christliche Minderheit in Katar.
- Beten wir, dass noch viele Einwohner und Zuwanderer zu Jesus finden.
- Beten wir, dass die ausländischen Gläubigen, die von ihren Arbeitgebern ausgebeutet werden, trotzdem von der Liebe Jesu Zeugnis geben können.
- Beten wir um Weisheit für die Christen muslimischer Herkunft, die mit ihren Familienangehörigen nicht über ihren Glauben sprechen können: dass sie trotz allem in ihrer Umgebung ein Zeugnis sein können.

2017 war ein gutes Jahr: ein Jahr mit besonderen Sorgen, doch auch mit begeisternden Höhepunkten! Und der Herr antwortete weit über unsere Vorstellungen hinaus auf unsere Gebete. Danke an alle, die daran beteiligt waren, dass dieses Jahr unvergesslich bleiben wird! Angesichts der Evangelisationsveranstaltungen mit Nick Vujicic riefen wir zu Gott um Hilfe. Die Events sollten zur Feier des 100-jährigen Jubiläums unseres Missionswerks in Italien, der Schweiz und Frankreich stattfinden. Es war jedes Mal ein Sprung ins Ungewisse für uns, die wir die Großveranstaltungen nicht gewohnt sind. Doch der Herr gebrauchte mehrere Geschwister, um auf unsere Gebete zu antworten, bevor wir uns vor der Größe der Ereignisse zu sehr ängstigten. Noch einmal an alle: herzlichen Dank!

Diese bewegend Augenblicke haben uns jedoch nicht von unseren übrigen Arbeiten abgehalten. Seitens der Veröffentlichung von Bibeln vervollständigt inzwischen die *Thompson 21 sélection* die Auswahl an nützlichen Werken zum Studium des Wortes Gottes. Außerdem wurde die zweisprachige Bibel herausgegeben, um französischsprachige Bibelleser in englischsprachiger Umgebung – und umgekehrt – zu begleiten. Diese Bibel ebnet uns durch ihre spezielle Konzeption den Weg zu einer *Journaling Bibel* mit einem breiten Rand für persönliche Notizen und

Skizzen. Sie dürfte im Laufe des Jahres 2018 erscheinen. Gleichzeitig sind jetzt die Bibeln der GBG kostenlos in *digitaler Version* in den drei Sprachen Deutsch, Italienisch und Französisch für fast alle Geräte erhältlich. Drei grundlegende größere Bibelprojekte machten im vergangenen Jahr gute Fortschritte: die *neue italienische Übersetzung* in Zusammenarbeit mit dem Verlag Tyndale (wir planen, das NT 2019 abzuschließen), die Übersetzung des *Alten Testaments der NGÜ* in Partnerschaft mit dem Brunnen-Verlag und der Deutschen Bibelgesellschaft, sowie die *französische Studienbibel Challenge* für alle Altersgruppen, die zu 100% ein Projekt der GBG-HdB ist.

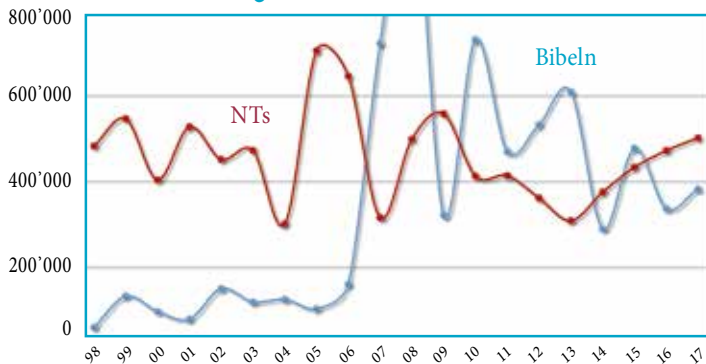
Darüberhinaus haben wir 2018 ein *Panorama-Neues Testament* in einer ganz speziellen Aufmachung herausgeben: aufgrund des besonderen Seitenlayouts kann man mit einem Blick den Großteil des Bibeltextes überblicken, ja oft sogar die Gesamtheit eines ganzen Buches. Das bietet dem Leser eine Übersicht über den Text, was das Vers-für-Vers Studium auf nützliche Weise ergänzen wird.

2017 war auch ein Jahr des Übergangs im Hinblick auf die Integration des Missionswerks MiDi Bible. Aufgrund unserer bereits mehrjährigen Partnerschaft verlief der Zusammenschluss der beiden Missionswerke gut, ohne das Programm der Veröffentlichung von Bibeln in Minderheitensprachen zu behindern. Im Jahr 2018 wird es weitergehen mit der Herausgabe von NTs bzw. Bibeln auf *Oroko* (Kamerun), *Tem* (Togo), *Abuan* (Nigeria), *Yom* (Benin) und noch weiteren

Sprachen. Wir hoffen auch, ein Alphabetisierungsprojekt begleiten zu können, damit die Bibel von möglichst vielen gelesen und verstanden werden kann.

Schließlich freuen wir uns, unser systematisch-theologisches Nachschlagewerk *Das große Buch vom christlichen Glauben* in den drei Sprachen Deutsch, Italienisch und Französisch herausgeben zu können und hoffen,

Herstellung von Bibeln und Neuen Testamenten



wenn möglich, mit den anderen Bänden der Reihe fortfahren zu können.

■ Jean-Pierre Bezin

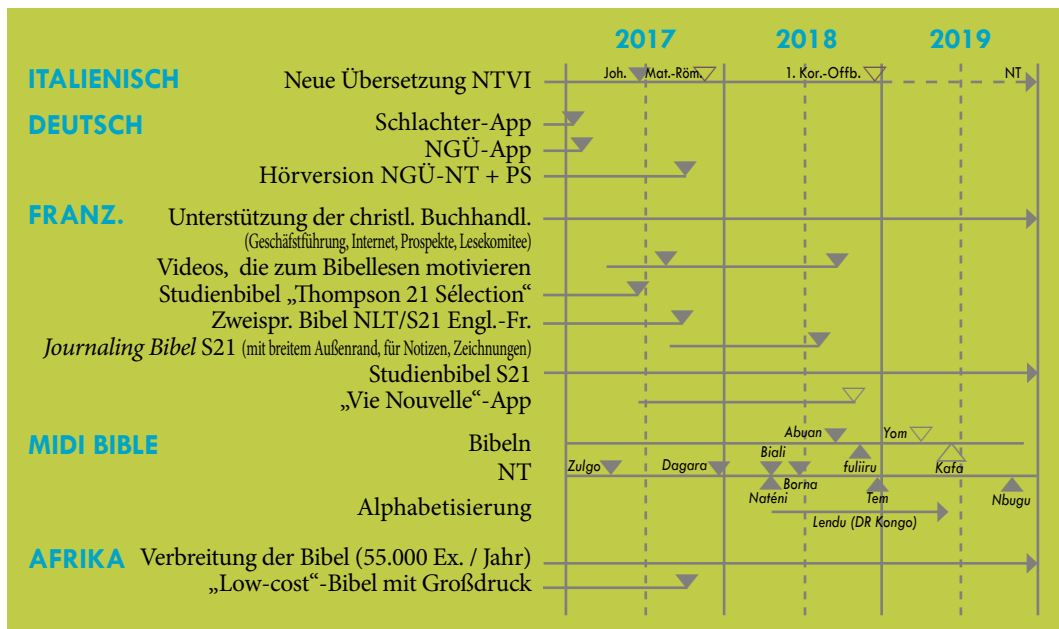


Sehen Sie sich unsere Stellenangebote an:

[www.bibelgesellschaft.com/de/genfer-bibelgesellschaft/bei-der-gbg-dienen](http://www.bibelgesellschaft.com/de/genfer-bibelgesellschaft/bei-der-gbg-dienen)



## AKTUELLE PROJEKTE DER GENFER BIBELGESELLSCHAFT



## BETRIEBSRECHNUNG 2017 (CHF)

Projekte	Verfügbar per 01.01.2017	Gaben u. Einnahmen 2017	Ausgaben 2017	%	Beitrag allgemeiner Fonds	Verfügbar per 01.01.2018
<b>1 - Allgemeiner Fonds - Verwaltung</b>	<b>1 152 120</b>	<b>666 187</b>	<b>79 430</b>	9%	<b>-431 773</b>	<b>1 307 104</b>
<b>2 - Bibel-Info</b>		<b>741</b>	<b>73 540</b>	9%	<b>72 799</b>	
<b>3 - Bibelprojekte</b>	<b>313 016</b>	<b>397 385</b>	<b>282 012</b>	33%	<b>167 324</b>	<b>595 715</b>
davon ■ Übersetzung u. Herausgabe der Bibel in den verschiedenen Sprachen	65 305	1 803	63 931		61 456	64 633
■ Studienbibel Segond 21 Challenge (Französisch)			12 681		12 681	
■ NGÜ-Bibel (Deutsch)	247 712	17 210	23 055			241 867
■ NTVI-Bibel (Italienisch)		17 513	21 811		4 238	
■ digitale Bibeln			88 950		88 950	
■ Bibeln in Minderheitensprachen MiDi Bible		360 799	71 584			289 215
<b>4 - Verkündig. u. Verbreit. des Evangeliums</b>	<b>9 019</b>	<b>86 683</b>	<b>265 451</b>	31%	<b>178 029</b>	<b>8 280</b>
davon ■ evangelistische Webseiten (universelabible.net u. mabible.net)			6 352		6 352	
■ Verbreitung der Bibel in den 3 Sprachen in Europa und Afrika („low-cost“-Bibeln)	2 125	10 800	113 084		101 545	1 386
<b>5 - Unterstützung der christl. Buchhandl.</b>	<b>157 052</b>	<b>11 953</b>	<b>159 022</b>	19%	<b>103 505</b>	<b>113 487</b>
<b>SUMME PROJEKTE</b>	<b>1 631 207</b>	<b>1 162 949</b>	<b>859 454</b>	100%	<b>-89 883</b>	<b>2 024 586</b>

Die Buchhaltung der Genfer Bibelgesellschaft wurde von der Société Fiduciaire GRF in Morges überprüft und in Ordnung befunden.

Warum jeder eine Bibel in seiner Muttersprache besitzen sollte, brauchen wir wohl nicht mehr näher zu erläutern (siehe *Bibel-Info* 1/2017). Doch in vielen Fällen genügt es nicht, die Bibel zu übersetzen, damit sie auch gelesen wird. Deshalb arbeiten in den meisten afrikanischen Ländern die Übersetzungsorganisationen mit Einsatzteams zusammen, die Gläubige und Gemeinden zum Lesen und Nachdenken über das Wort Gottes in ihrer Herzessprache ermutigen sollen.

So auch der Missionar Narcisse Sehegbe (aus Benin), der in Benin und Togo tätig ist. Wir haben ihm ein paar Fragen gestellt, damit wir uns seinen besonderen Dienst besser vorstellen können.

### **Narcisse, könntest Du Dich bitte kurz vorstellen?**

Zurzeit bin ich Koordinator der Abteilung *Förderung der Schrift* der SIL Togo-Benin. Dort arbeite ich seit 2006 als ein der Wycliffe-Gesellschaft angegliederter Missionar.

### **Worin besteht Deine Aufgabe konkret?**

Wir setzen uns gleichermaßen für Übersetzerteams und Gemeinden ein, um die Verwendung übersetzter Bibeltex-te zu fördern. Wir erklären den Verantwortlichen den Zusammenhang zwischen dem Gebrauch der Heiligen Schrift in der eigenen Muttersprache und dem Gemeindegewachstum. Für die jeweiligen Sprachgruppen entwickeln wir Programme und unterstützen unsere Partner in allen Aufgaben zur Förderung

der Muttersprache (Tonaufnahmen, Radio-sendungen, Überprüfen von nichtbiblischen Texten über Gesundheits-, Erziehungs- und Entwicklungsfragen).

### **Wodurch wird der Gebrauch bereits übersetzter Bibeltex-te hauptsächlich verhindert?**

Die häufigsten Hindernisse sind Analpha-betismus, eine negative Einstellung zur Muttersprache und in einem bestimmten Umfeld das hohe Ansehen der offiziellen Landessprache (in unserem Fall Franzö-sisch).

Cotonou und das Küstengebiet



### **Haben bestimmte Gemeinden mehr Vorbehalte, oder, im Gegenteil, den größeren Wunsch, die Bibel in ihrer Sprache zu verwenden?**

Das hängt sehr vom sprachlichen Hinter-grund in der jeweiligen Gemeinde ab. Je nach Situation besteht unsere Arbeit darin, Vorbehalte zu zerstreuen oder die Begei-sterung zu fördern. Dabei bedienen wir uns einer partizipativen Vorgehensweise.

### **Wie viele Sprachen gibt es in Togo und Benin? Befinden sie sich eher im Wachstum oder im Rückgang?**

Es gibt etwa 40 in Togo und 50 in Benin. Die SIL ist in jedem der beiden Länder für jeweils etwa 10 Sprachen tätig (an-dere Organisationen setzen sich für die Förderung weiterer Sprachen ein). Von die-sen 20 Sprachen haben nur zwei die voll-ständige Bibel zur Verfügung, 10 das Neue Testament und die übrigen werden gerade



Der große Markt  
in Lomé,  
Hauptstadt  
Togos



übersetzt. Bei den meisten Sprachen lässt sich ein Aufschwung beobachten.

### Wie viele Personen arbeiten an dieser Förderungsaufgabe mit?

Jeweils sechs Personen in Benin und Togo. Dabei sind die an Übersetzungsprojekten beteiligten Personen, die sich auch für die Förderung der Muttersprachen engagieren, nicht mitgezählt.

### Was motiviert Dich zu diesem Dienst und was ermutigt Dich zum Weitermachen?

Meine Motivation besteht darin, dass sich Herzen zu einem Leben in echter Jüngerschaft verändern und sich das Reich Gottes ausbreitet. Es ermutigt mich, dass fast alle Teilnehmer zumindest eines unserer Workshops erkannt haben, wie wichtig es ist, die übersetzten Bibeltexte zu verwenden. Die meisten Prediger, die an einem Workshop teilgenommen haben, predigen jetzt in ihrer Muttersprache. Das trägt zum geistlichen Wachstum der Gemeinden bei. Einer von ihnen bezeugte: „Nach dem, was Sie uns gelehrt haben, predige ich direkt in der Volkssprache und die Botschaft

kommt gut an. Ich möchte nicht mehr auf Französisch predigen, weil ich nicht möchte, dass ein Übersetzer kommt und den Leuten etwas anderes sagt.“

### Gibt es Gebetsanliegen, die Du uns mitteilen möchtest?

Ja, zuerst einmal, dass sich das Misstrauen einiger christlicher Leiter in Benin legt, dann für die Finanzierung der Projekte und den Unterhalt für die Mitarbeiter der Abteilung Förderung der Schrift, die völlig von Spenden abhängig sind. Und danke, wenn ihr besonders für mich betet, denn ich habe am 24. Februar meine Frau verloren. Dass Gott mich stärkt und befähigt, meine Kinder gut zu versorgen, für ihre Schulbildung aufzukommen und Ihm weiterhin treu zu dienen.

*Herzlichen Dank, Narcisse, dass du dir Zeit genommen hast, unsere Fragen zu beantworten!*

Cotonou, Hauptstadt Benins, wo zahlreiche Motorrad-Taxis zu sehen sind



Narcisse und seine Frau Flavienne, die durch eine Lehrtätigkeit und die Übersetzungsarbeit in die Gebärdensprache aktiv mitarbeitete.

Die Kararegion im Norden Togos



Der Markt in Kpalimé, Togo



Wie wir in der vorletzten Ausgabe (4/17) berichteten, hat eine Bibelübersetzung ohne Alphabetisierung keinen Sinn. Deshalb hatten wir den Wunsch, speziell ein Programm in diesem Bereich zu unterstützen. Es kam zu verschiedenen Kontakten und schließlich erregte eine Anfrage aus der Demokratischen Republik Kongo unsere Aufmerksamkeit. Es handelt sich um ein einjähriges Pilotprojekt für die Sprache **Lendu**, die von über einer Million Menschen in der Region von Djugu im Osten des Landes gesprochen wird.

Die vollständige Bibel in dieser Sprache wurde 2014 veröffentlicht. Doch wegen fehlender Mittel und weil ein mörderischer Krieg das



Goldmine in einer Gegend, wo der Boden äusserst reich an Edelmetallvorkommen ist.

Land zwischen 1999 und 2003 verwüstete, wurden die Alphabetisierungsprogramme vor Jahren abgebrochen. Nur sehr wenige Menschen können lesen. Angesichts dieser traurigen Situation bildete sich mit Unterstützung der SIL ein örtliches Komitee, um zwei Alphabetisierungszentren zu eröffnen, deren zukünftiger Hauptlehrer auch Übersetzer des Alten Testaments ist.

Das Projekt richtet sich zunächst an Gemeindeverantwortliche sowie Lehrer und Schulkoordinatoren, damit diese dann selbst weitergeben können, was sie gelernt haben, um in anderen den Wunsch zu wecken, auf **Lendu** lesen zu lernen.



Sonntagsschule in einer **Nateni**-Gemeinde in Tangieta

Für das erste Jahr (von April 2018 bis März 2019) haben wir uns für die Hälfte des Gesamtbudgets verpflichtet (9.600 CHF). Diese Summe deckt das Gehalt von zwei Lehrern zur Alphabetisierung, Fahrtkosten, Ausbildungen, Schulbedarf, Druck von Broschüren und die Rekrutierung von Lehrern für das zweite Jahr.

Voll Freude vertrauen wir Gott im Gebet diesen neuen Bereich unseres Dienstes an. Er wacht über Sein Wort und möchte, dass alle Menschen gerettet werden.

■ Luc Jouve

Besuchen Sie unsere Homepage:  
<https://midibible.org/de/>  
oder scannen Sie den  
nebenstehenden QR-Code



Einwohner eines **Lendu**-Dorfs



## NEUE LAUFENDE PROJEKTE

Am 20. Januar wurde bei den **Dagara** im Süden von Burkina Faso ein großes Fest gefeiert! Endlich hatten auch sie das Neue Testament in ihrer eigenen Sprache erhalten. Stanislas Hien, der Koordinator der Übersetzung, brachte seine Dankbarkeit zum Ausdruck: Das Wort Gottes auf **Dagara** wird einen wichtigen geistlichen Einfluss auf unser Volk ausüben. Wir danken unserem himmlischen Vater dafür, und auch den Partnern, mit denen wir das Neue Testament übersetzt und gedruckt haben.

Am 20. und 23. Juni werden die Völker der **Biali** und **Nateni** in Benin an der Reihe sein, den Empfang des Evangeliums in den ihnen vertrauten Sprachen zu feiern. Wir werden es nicht versäumen, Ihnen von diesen Ereignissen zu berichten, durch die wir aus nächster Nähe erleben, wie wertvoll die Bibel in der Sprache des Herzens ist.

Nach einigen Verzögerungen haben die NTs auf **Borna** für Äthiopien endlich die Druckerei verlassen und müssten im

Laufe des Sommers nach einem Transport über Djibouti und Addis-Abeba dort ankommen.

Erst kürzlich wurden in Südkorea 5.000 Exemplare des NT auf **Oroko** für Kamerun gedruckt.

Zurzeit herrscht große Betriebsamkeit bei der Vorbereitung von Veröffentlichungen, da drei Bibeln und ein NT in vier Sprachen – **Abua** (Nigeria), **Tem** (Benin), **Fuliiru** (Demokratische Republik Kongo) und **Yom** (Benin) – sich gerade im Seitenumbruch befinden!

Dank der ausdauernden und hingebungsvollen Arbeit der Übersetzer, Linguisten und Berater... und dank Ihrer wertvollen Unterstützung konnten innerhalb eines Jahres ca. 1,5 Millionen Männer, Frauen und Kinder Zugang zur Bibel erhalten (oder befinden sich kurz davor), und zwar in der Sprache, die am besten zu ihren Herzen sprechen kann.

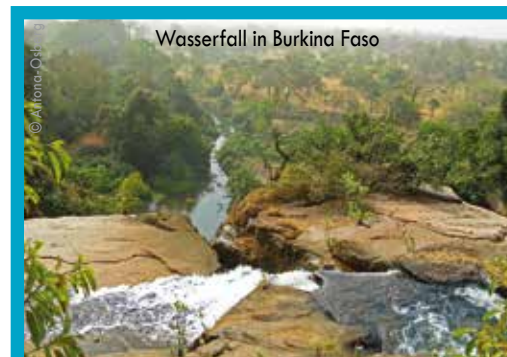
*Gott wacht über Sein Wort und möchte, dass alle Menschen gerettet werden.*



Ansprachen und Predigten anlässlich der Weihung des NT auf **Dagara** im vergangenen Januar in Burkina Faso



Die **Dagara**-Bevölkerung feiert die Ankunft des Neuen Testaments in ihrer Sprache.



Wasserfall in Burkina Faso



## VER- TEIL AKTIONEN

Der Verein Haus der Bibel und die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft, die sich aus Spenden finanzieren, freuen sich darüber, weiterhin die Verbreitung des Wortes Gottes im Rahmen verschiedener Verteilaktionen nah und fern unterstützen zu können. Im Folgenden ein paar Beispiele:



### DAS EVANGELIUM FÜR DIE OBDACHLOSEN

Durch das Buch *Yes you can: Mach mit bei der Rebelelution und verändere deine Welt*, von den Brüdern Alex und Brett Harris wurde ich auf das Projekt *Hope to Others* aufmerksam. Es wurde ursprünglich in den Vereinigten Staaten gegründet und will punktuell Obdachlose unterstützen. Zusammen mit einer Tüte nicht verderblicher Lebensmittel bekommen sie das wertvollste Geschenk, das man ihnen geben kann: das Evangelium.

Da mir eine solche Aktion für unser Viertel am Herzen lag, betete ich dafür. Dann machte ich zusammen mit ein paar Brüdern und Schwestern einen Spendenaufruf in unserer Gemeinde (im Zentrum von Paris),

worauf wir 30 kleine Rucksäcke zusammenstellen konnten. Jeder enthielt verschiedene Grundbedarfsartikel sowie ein vom Haus der Bibel gespendetes Evangelium. Ende Dezember gingen wir mit den Rucksäcken in unserem Viertel los. Wir waren etwa ein Dutzend Leute. Aufgeteilt in drei Gruppen trafen wir hauptsächlich auf Personen oder Familien aus Osteuropa, die nur sehr wenig Französisch sprachen. Doch wir begegneten auch Franzosen, die offen für das Wort Gottes waren.

Danke für Ihre Gebete für diese Menschen und für alle Obdachlosen, dass Gott ihnen zu Hilfe kommen möge. Dass er in den Herzen derer wirken möge, mit denen wir Gespräche führen konnten.

■ Matthieu Ouy

### BIBELN AN KONZERTEN

Seit 6 Jahren bereist die Musikgruppe YATL Frankreich und andere französischsprachige Länder, um mit Hilfe ihrer Musik die gute Nachricht des Evangeliums zu verkünden. Anlässlich der Konzerte ermutigen wir die Menschen, über die Existenz eines uns liebenden Gottes nachzudenken und die Bibel zu lesen, die zuverlässige Quelle der göttlichen Offenbarung.

Der Verein Haus der Bibel war so freundlich, uns 100 Bibeln und die Broschüren *La Bible en 90 minutes* zur Verfügung zu stellen. Während unserer Tournee konnten wir im Januar in Bordeaux und Toulouse über 40 Bibeln und zahlreiche Broschüren verschenken. Wir beten, dass unser Herr die Menschen anrührt, die eine mitgenommen haben. Ein riesiges Dankeschön für Ihre Spende!

■ Jean-Marc Boggetto



### BIBELN IN NÎMES

Seit 2016 besucht ein Team des Vereins *Hope and Joy* Nîmes und Umgebung. Gegenwärtig gehen wir viermal pro Monat hinaus. Wir haben Kontakt mit 70 jungen Frauen aus dem Prostituiertenmilieu

und zwei Transsexuellen. Die Betroffenen sind zu über 90% Opfer von Menschenhandel. Wir schenken ihnen Gehör, lesen mit ihnen in der Bibel und setzen uns für sie ein. Teilweise verschenken wir Kleidung, Nahrungsmittelpakete und sonstige Grund-



bedarfsartikel. Manchmal feiern wir auch zusammen Geburtstag oder organisieren gemeinsame Mahlzeiten.

Dank Ihrer Großzügigkeit konnten wir jeder Frau eine Bibel in ihrer Sprache schenken. Wir waren sehr bewegt, als wir erleben durften, dass die erste Frage war: „Könnte ich eine Bibel haben?“ – auch wenn wir mit Kaffee, Süßigkeiten oder ähnlichem auf-

tauchten. Welch eine Freude, diese Sehnsucht nach Gott zu sehen! Danke für Ihre Gebete, und danke für die Bibeln, die Sie uns so großzügig zur Verfügung gestellt haben.

■ Eric Sanchez



## NACH- RICHTEN

### LEITUNGSWECHSEL IN DER GBG

*Anfang Juli wird Christophe Argaud offiziell die Nachfolge als Direktor der GBG übernehmen. Damit Sie ihn auch ein wenig kennenlernen können, haben wir ihm ein paar Fragen gestellt.*

**Christophe, kannst Du Dich bitte kurz vorstellen und uns etwas über Deine Familie erzählen?**

Ich bin 49 Jahre alt, seit 21 Jahren mit Loïs verheiratet, und wir

dürfen uns über drei Kinder freuen: Marlene, 18 Jahre, Anne-Aymone, 17 Jahre, und Maxime, 12 Jahre. Durch das Beispiel meiner Eltern – ich bin in einer gläubigen

Familie aufgewachsen – kam ich schon von klein auf in Kontakt mit dem christlichen Glauben. Schließlich setzte ich im Alter von 16 Jahren mein Vertrauen auf Jesus Christus und übergab ihm mein Leben.

**Welcher beruflichen Tätigkeit gingst Du nach, bevor Du zur GBG kamst?**

Ich arbeitete 24 Jahre lang in einem multinationalen Unternehmen (General Electric), in den letzten Jahren als Verkaufsleiter für medizinische bildgebende Geräte in Frankreich und den Benelux-Staaten. Außerdem war ich als Bibellehrer in meiner örtlichen Gemeinde und für Gruppen

junger Erwachsener von 18 bis 30 Jahren in der Gegend von Paris tätig.

**Was hat Dich dazu geführt, Deine Arbeit in Frankreich aufzugeben, um in Romanel die Stelle als Direktor anzutreten?**

Mehrere Faktoren trugen zu dieser Entscheidung bei: einmal das schon lange gehegte Interesse für christliche Literatur, Evangelisation und die Erbauung der Christen; zum anderen hatte ich seit ein paar Jahren den Wunsch, Jesus Christus einmal anders durch meinen Beruf zu dienen. Aufgrund mehrerer Umstände, Gespräche (insbesondere mit Jean-Pierre Bezin) und Bibelstellen nahm meine Überzeugung von diesem Ruf Gestalt an, so dass ich mich auf die Stelle des Direktors der GBG bewarb.

**Welche besonderen Herausforderungen warten in der Schweiz auf euch als Familie?**

Dieser Wechsel war schon sehr früh ein Projekt der ganzen Familie. Ich habe das Vorrecht, dass Loïs und die Kinder mich darin unterstützen. Als Familie müssen wir uns nun ein neues Netz an Freunden und Glaubensgeschwistern aufbauen und uns in eine Kultur eingliedern, die zwar der uns bisher gewohnten nahesteht, aber trotzdem anders ist. Wir betrachten diese Herausforderungen als Chance und freuen uns schon darauf.

*Vielen Dank, Christophe, und herzlich willkommen bei der GBG!*

■ Das Interview führte Olivia Festal



Anfang März waren für das Casa della Bibbia zwei bedeutsame Tage: das Übersetzerteam der GBG, das an der *neuen italienischen Übersetzung (Nuova Traduzione Vivente, kurz NTVI)* arbeitet, durfte sich mit Mark Taylor treffen, dem Präsidenten und Direktor des Verlagshauses Tyndale, der gleichzeitig Koordinator der *New Living Translation (NLT)* ist.

Seitens der GBG waren Jean-Pierre Bezin, Viviane André, Giancarlo Farina und Daniela Benevelli anwesend, sowie die Übersetzer und Korrektoren der NTVI: Filippo Falcone, Luigi Dettori und Mauro Belcastro.

Während dieses bewegenden Treffens erfuhren wir, wie der Herr die *New Living Translation* (die der NTVI zugrunde liegt) gebrauchte, um viele Menschen, die zuvor nie in Gottes Wort gelesen hatten, zu sich zu ziehen. Mark Taylor erklärte uns auch die verschiedenen Arbeitsschritte, die aus der NLT die am zweithäufigsten verbreitete englische Übersetzung machten. Alles hatte mit dem Wunsch seines Vaters Kenneth Taylor (dem Gründer von Tyndale House) begonnen, das Wort Gottes an seine Kinder weiterzugeben. Deshalb begann er, die für Kinder schwer zu verstehende *King James Bibel* in andere Worte zu fas-

sen. Letztendlich bildeten seine gesammelten Texte die *Living Bible*, sozusagen die Vorgängerin der NLT, obwohl die NLT eine völlig neue dynamische Übersetzung ist, die ausgehend von den hebräischen und griechischen Texten erstellt wurde. Sie ist das Ergebnis der Arbeit von 90 Experten für biblische Sprachen und hat zum Ziel, die heutigen Leser genauso klar anzusprechen, wie es die Originaltexte im Hinblick auf die Leser und Hörer der Antike taten.

Mark Taylor weckte neue Begeisterung für das Projekt und ermutigte uns sehr zu dieser Arbeit. Seine Liebe und seine Leidenschaft für das Wort Gottes und die menschlichen Seelen rührten uns. Seine Bereitschaft, für das italienische Team da zu sein, gab uns das Gefühl, Teil eines viel größeren Projekts zu sein (die NLT wurde bereits in mehrere Sprachen übersetzt, insbesondere ins Spanische und Portugiesische). Wir konnten uns leicht vorstellen, wie Tausende von jungen Leuten zum ersten Mal die Bibel aufschlugen und staunend den Inhalt erforschen würden.

Die neue italienische Übersetzung stimmt völlig mit der Berufung der GBG überein: die ganze Bibel für alle Menschen. In Italien handelt es sich um ein besonders willkommenes Projekt. Diese Übersetzung antwortet auf ein wahres Bedürfnis: nach einem für Neubekehrte leichter zu verstehenden Bibeltext (denn sie sind noch nicht so an die biblische Sprache gewöhnt), nach einem Text, der die jungen Menschen dazu ermutigt, die Bibel zu lesen und zu studieren, und der aus ihrem Denken die Idee verbannt, dass es sich um „veraltete“ Schriften handelt, und schließlich nach einem Text, der Gläubige die Reichtümer der Heiligen Schrift neu entdecken lässt. Kurz, ein Text, der leicht zu lesen und zu verstehen ist, aber gleichzeitig mit Genauigkeit Sinn und Inhalt der biblischen Urtexte wiedergibt. Weil die NTVI neueste Bibelforschung mit einem dynamischen und klaren Sprachstil

Von links nach rechts: Viviane André, Giancarlo Farina, Daniela Benevelli, Filippo Falcone, Mark Taylor, Mauro Belcastro, Luigi u. Viviana Dettori, Jean-Pierre Bezin



verbindet, sind wir überzeugt, dass sie das Wort Gottes den Lesern wirkungsvoll vermitteln kann. Wir beten, dass der Herr sie verwenden möge, um den Menschen Seine

ewiggültige Wahrheit auf eine lebendige und neue Art zu verkünden.

■ Daniela Benevelli

### Haben Sie es gewusst?

Die *Bibel-Info* kann auf unserer Homepage gratis gelesen oder heruntergeladen werden:

[www.bibelgesellschaft.com/de/bibel-info](http://www.bibelgesellschaft.com/de/bibel-info)



## REZEN- SION

### HAUTNAH - MIT GOTT BEI DER POLIZEI

In diesem packenden Buch berichten Polizisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz offen aus

ihrem Berufsalltag. Sie lassen die Leser gewissermaßen in ihr Herz hineinschauen.

Holger Clas, der dieses spannende Büchlein im handlichen Postkartenformat zusammen mit Torsten Bödeker im aktuellen Jahr 2018 herausgegeben hat, schreibt im Vorwort:

*Der Polizeiberuf stellt besondere Anforderungen an die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit sowie an die seelische Belastbarkeit. Polizisten bringen ihr eigenes Leben in Gefahr und müssen immer wieder mit schlimmen Eindrücken umgehen. Manche Ereignisse gehen dabei unter die Haut.*

Dieses Buch geht wirklich unter die Haut. 22 Personen berichten von Erlebnissen aus ihrem Berufsalltag bei der Polizei, die sie mehr oder weniger heftig an die Grenze zwischen Leben und Tod gebracht haben. In manchen dieser Berichte hat Gott übermenschliche Kraft und Ruhe geschenkt, bei anderen Erlebnissen wurde diese Grenze haarscharf erlebt. So ist Rolf Bänziger,

Feldweibel mit besonderen Aufgaben der Stadtpolizei Winterthur, bei einer Übung bei den Töss-Schwellen beinahe ums Leben gekommen. Die Rettungsübung funktionierte bei allen anderen tadellos. Nur bei Bänziger hat sich das Rettungsseil um einen Stein gewickelt und verklemmt. Als sein Kamerad Bänzigers blauen Kopf intensiv beatmete, rief ein Passant: „Ihr könnt aufhören, der ist sowieso schon tot!“

Clas bezeugt:

*In vielen dienstlichen und privaten Situationen habe ich erlebt: Jesus Christus ist der Felsen, auf dem wir bauen sollen, der einzige Grundstein, der auch dann trägt, wenn nicht mehr alles zum Besten steht. Es gibt wahrhaft viele andere Fundamente, aber jeder andere Grund ist trügerisch. Davon bin ich überzeugt. Dieses Buch möchte sozusagen dabei helfen, das eine tragende Fundament zu finden.*

■ Gisela Bühner

*Hautnah - Mit Gott bei der Polizei*  
Holger Clas & Torsten Bödeker  
ISBN 978-3-86353-541-4  
CVD, 2018, 96 S.  
CHF 3.90 / 2.50 €

## DIE BIBEL-INFO IM DRUCK – LIVE MITERLEBT

Schon lange hatten wir es vor, doch der volle Terminkalender im Jubiläumsjahr machte eine Durchführung unmöglich... Aber am 30. Januar war es endlich soweit und unser Plan wurde Wirklichkeit: das Team des HdB von Romanel gönnte sich den Luxus, einen Nachmittag lang auszufliegen – aber seien Sie versichert, es war kein gewöhnlicher Ausflug!

Unser Ziel? Belp, eine kleine Stadt in der Nähe von Bern, wo sich die Druckerei Jordi befindet. Dort wird seit ca. 15 Jahren jedes Quartal die *Bibel-Info* gedruckt. Der Betrieb kümmert sich auch um die Sortierung und den Versand der Zeitschrift

an unsere Leser in der Schweiz, was für uns sehr praktisch ist.

Bereits im Jahr 1897 legten die Vorfahren des jetzigen Firmenchefs Gabriel Jordi die

Grundsteine dieses Unternehmens. Seitdem waren fünf Generationen der Familie Jordi daran beteiligt und unzählige christliche Zeitschriften wurden gedruckt. Inzwischen ist der Betrieb auch im digitalen Bereich sehr aktiv. Grund unseres Besuchs war nicht nur, den Herstellungs- und Versandprozess einer Zeitschrift kennenzulernen, sondern auch einmal den Druck der *Bibel-Info*

live mitzuerleben. Und wir wurden nicht enttäuscht.

Damit wir die Erklärungen in der zwangsläufig sehr lauten Arbeitsumgebung besser verstehen konnten, wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Während der Führung staunten wir nicht wenig über die hoch entwickelte Anlage der Firma. Am meisten beeindruckte uns eine riesige Offsetpresse, die in einem einzigen Durchgang mehrere Seiten einer Zeitschrift auf der Vorder- und Rückseite bedrucken kann, mit einer unglaublichen Leistung von 11.200 Bögen pro Stunde.

Diese Presse mit 8 Farben (4 für die Vorder- und 4 für die Rückseite) ist mit einem erstaunlichen Leitungsnetz verbunden, durch das die verschiedenen Tinten fließen (Cyan, Magenta, Gelb, Schwarz), die in großen, abseitsstehenden Kanistern aufbewahrt werden. Uns fiel auch auf, welche Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit für dieses Druckverfahren notwendig sind. Zum Beispiel beobachtet während des Druckvorgangs einer der Mitarbeiter ganz genau die Farbgebung mithilfe einer Messlupe (eine Lupe mit starker Vergrößerung, die auf einem Scharnier befestigt ist), um die Qualität zu gewährleisten.

Der herzliche Empfang durch die Mitarbeiter von Jordi freute uns sehr. Und Augenblicke wie diese, die wir als Team außerhalb unserer Büros verbringen, bleiben uns natürlich immer in guter Erinnerung!

■ Olivia Festal

Links: die Farbkanister und das Leitungsnetz



Eine der 8 Druckplatten in der Presse



Die Offsetpresse



Rechts: ein Techniker prüft die Farbgebung mit Hilfe einer Messlupe.





## EINE FAMILIENGESCHICHTE

*Diesmal haben wir für Sie Sylvie Benevolo befragt, die ehrenamtlich in der christlichen Buchhandlung von Nizza arbeitet.*



**Sylvie, Sie arbeiten schon lange Zeit im Dienst des Evangeliums in der Buchhandlung. Würden Sie uns bitte etwas von Ihrer Tätigkeit erzählen?**

1990 begann ich meinen ehrenamtlichen Dienst in der Buchhandlung in Nizza, für jeweils einen halben Tag pro Woche, wo ich die bereichernden Gespräche mit der Kundschaft sehr schätzte. Im Jahr 1996 übernahm ich die Verantwortung für den Laden, da das Ehepaar, das sich bis dahin um die Leitung und Buchhaltung kümmerte, aufhören musste. Es ist eine sehr vielseitige Beschäftigung, angefangen beim Wiederauffüllen der Bestände, der Bearbeitung von Bestellungen und der Pflege von Kontakten mit den Vertretern. Dafür ist es wichtig, die betreffende Literatur zu kennen. Eine weitere Aufgabe liegt in der Betreuung der Ehrenamtlichen: sie einzuarbeiten, zu ermutigen, das Team zu motivieren. Und letztendlich die Bedienung der Kunden, ihnen zuzuhören, und die kleineren Probleme, die es zu regeln gilt. Zu guter Letzt kommen noch Verwaltungsaufgaben und Buchhaltung hinzu.

**Wie sind Sie zu dieser Aufgabe gekommen?**

Das ist eigentlich eine Familiengeschichte! Meine Eltern waren beide in der Buchhandlung von Nizza tätig, und zwar seit den Anfängen im Jahr 1985. Ich habe die Entwicklung des Ladens im Laufe der Jahre mitverfolgt und meiner ganzen Familie lag es am Herzen, für dieses Zeugnis zu beten und uns dort einzubringen. Als ich nach elfjährigem Aufenthalt in Italien nach Frankreich zurückkehrte, war es für mich selbstverständlich, mich in diesem Dienst zu engagieren. Unsere Kinder waren inzwischen im Jugendalter und so hatte ich ein wenig mehr Zeit zur Verfügung. Schließlich führte Gott mich dahin, mehr Verantwortung

zu übernehmen, bis zum Vorsitz des Vereins im Jahr 2012.

**Was hat Ihnen dieser Dienst persönlich gebracht?**

Zuerst einmal eine wunderbare Möglichkeit, meinen Glauben mit anderen Menschen zu teilen. Außerdem kann ich mich nützlich machen, indem ich das anwende, was ich während meiner betriebswirtschaftlichen Ausbildung gelernt habe. Mit jedem Schritt wurde ich auch geführt, meine Ängste zu überwinden und auf die Hilfe Gottes zu vertrauen. Ich habe erlebt, wie treu er ist. Ich denke, das hat mich in meiner Beziehung zu ihm wachsen lassen.

**Und auf welche Schwierigkeiten sind Sie gestoßen?**

Mein Hauptproblem war, für eine lange Zeit ziemlich alleine in der Leitung zu sein und den auftretenden Problemen gegenüberzustehen. Eine weitere Schwierigkeit war, junge Menschen zu finden, die bereit waren, dem Team beizutreten und auch dabei zu bleiben.

**Haben Sie heute genügend Ehrenamtliche zur Unterstützung?**

Viele Jahre lang hatten wir ein gutes Team aus treuen Ehrenamtlichen, mit denen wir die Freude am Dienst teilten. Erst vor kurzem litten wir unter Personalmangel. Doch der Herr antwortete auf unsere Gebete und inzwischen hat sich das Team erneuert!

**Haben Sie abschließend noch einen Rat für diejenigen, die sich auch einbringen möchten?**

Eine christliche Buchhandlung ist wie ein Leuchtturm in der Stadt, eine Botschaft der Hoffnung in der Straße und eine einfache Möglichkeit der Evangelisation, denn man hat zahlreiche Kontakte und jeden Tag werden Bibeln verkauft. Wir müssen diese Zeit der Freiheit ausnutzen. Ich möchte sie wirklich ermutigen, sich einzubringen, denn hier können wir unsere Gaben einsetzen und lernen, den Menschen zuzuhören und sie zu beraten, wenn wir ihnen gute Literatur anbieten. Außerdem ist es eine Gelegenheit, die Treue und Hilfe unseres Gottes zu erleben. Die Buchhandlung ist wirklich sein Werk! Ihm gebührt alle Ehre!

## FRISCHER WIND!

*Frischer Wind:* wie ist das gemeint? Weitreichend!

*Erstens:* Wir möchten unsere Vision gerne weiter verbreiten und teilen. Sind Sie speziell daran interessiert zu wissen, was das Bibelhaus Zürich im Schilde führt und wie wir mit verschiedenen Umständen umgehen? Dann melden Sie sich für unseren Freundesbrief an (2mal jährlich) und helfen Sie uns frischen Wind in die Stadt zu bringen.

*Zweitens:* Unsere Vision ist, für die Christen in Zürich und Umgebung da zu sein und auch glaubensfernen Menschen zu dienen. Dazu haben wir sehr bald auch frisches Material (= *frischer Wind*) bereit; z.B. Karten, die ansprechend gestaltet



Brigitte Fürer und Christa Bösinger und ihr Team heissen Sie herzlich Willkommen im Haus der Bibel Zürich!

tet sind – etwas wirklich Schönes, zum Verschenken oder Auflegen.

Auf Anfrage senden wir gerne Exemplare zur Ansicht und weitere Informationen ([zh@hausderbibel.ch](mailto:zh@hausderbibel.ch) - 0442012941 - Brigitte Fürer, Christa Bösinger). Wir sind gerne bereit, Sie und Ihre Gemeinde bei einem persönlichen Besuch näher kennen zu lernen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

*Drittens:* Diesen Sommer wird die Hitze, die manchmal im Bibelhaus herrschte, uns weniger im Griff haben. Schauen Sie rein und lassen Sie sich überraschen!

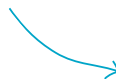
*Viertens:* Herzlichen Dank für alle Gaben, Gebete und guten Worte, die uns Aufwind bescheren und mit der Hilfe unseres göttigen Gottes Dinge möglich machen, die manchmal unmöglich erscheinen!

■ Brigitte Fürer



Folgen Sie uns auf unserer Facebook-Seite!

Das Frühlings-schaufenster



## WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB

Wo ist das Foto auf der Umschlagseite dieser Ausgabe aufgenommen worden?

Der erste Leser, der uns die richtige Antwort sendet, erhält einen Preis!

Schreiben Sie uns eine E-Mail: [of@bible.ch](mailto:of@bible.ch)

Das Foto auf der vorhergehenden Ausgabe wurde in *Hiroshima, Japan* aufgenommen.

# SIE SCHREIBEN UNS

## DEUTSCHLAND

Wir hier im lutherischen Norden schätzen die NGÜ nämlich sehr und benutzen sie als Gemeindebibel (lutherische Kirche, man

beachte!). Aber sie liest sich viel flüssiger und wir verstehen einfach mehr. Und weil fast alle Menschen ja längst nicht mehr in der Lutherbibel zu Hause sind, wollen wir auch der Gemeinde eine Bibel zukommen lassen, die sie gut verstehen können und haben schon vor Jahren ca. 20 Exemplare (des Großdrucks!) gekauft. ■ R. v. K.



## FRANKREICH

Soeben habe ich Ihre Zeitschrift per E-Mail bekommen. Darf ich Sie auf etwas aufmerksam machen, was mir immer wieder auffällt? Die Abkürzungen bzw. Kürzel. Nicht jeder kennt sie so gut, nicht jeder ist evangelisch wie die Schweizer seit den Tagen der Reformation. Wenn also Ihr Team ein wenig daran denken würde, würde es das Lesen erleichtern. Danke! Nachdem ich das einmal losgeworden bin, möchte ich dem super-kompetenten Team in Paris gratulieren! (...) Die Buchhandlung ist äußerst günstig gelegen, es kommt immer wieder vor, dass ich vor meinen anderweitigen Besorgungen in der Hauptstadt auf einen Sprung vorbeischaue, oder – die Nähe zum TGV-Bahnhof verpflichtet – vor der Abreise zu anderen europäischen Städten. Es wird Kaffee angeboten, mit Wasser dazu, der Service ist königlich –

Entschuldigung, wir befinden uns ja in einer Republik! Es gibt auch Wifi für die jungen Leute, habe ich mitbekommen, Toiletten, Wickeltisch... Ein treuer Kunde Ihres Geschäfts. ■ J. T.



Ich möchte diese E-Mail nutzen, um Ihnen für Ihr Engagement zu danken: was Sie zu tun, ist einfach wunderbar. Der Herr sei gelobt, denn Er ist es, der uns die Bereitschaft und die Fähigkeit schenkt, für Ihn zu arbeiten. ■ F. M.

Ihr Lieben, das Jahr 2017 war ein unglaublich fruchtbares Jahr, wie es sich auch im Rückblick von Jean-Pierre widerspiegelte. Hut ab vor Ihnen allen und das ist noch nicht alles... im Internet fand ich die sehr interessante Reportage von Linda Luz über das HdB von Romanel („Die Bibel auf allen fünf Kontinenten“). Das Gleiche gilt für die Vorführung von Aurélien Fortin über die Herstellung

des personalisierten Buchumschlags von *mabibleperso.net*. Und natürlich das Europa-Abenteuer von Nick, diesem so wunderbar begabten Botschafter. Und man könnte noch fortfahren... Ich kann die damit verbundenen Kämpfe und Schwierigkeiten ein wenig erahnen, doch auch die sichtbaren und unsichtbaren Resultate. (...) Mit herzlichsten geschwisterlichen Grüßen, in Christus verbunden. ■ F. B.

## HAITI

Ich übersende Ihnen die herzlichsten Grüße aller Studenten des methodistischen Bibelinstituts, die sich bei Ihnen wärmstens bedanken möchten. Alle haben gesagt: „Jetzt habe ich endlich eine Bibel, um meine Predigten vorzubereiten.“ Einige von ihnen nutzen sie täglich für ihr Studium. ■ G. V.



## GEBETS- ANLIEGEN

### HdB BORDEAUX

**Dank:** für ein Mut machendes erstes Quartal – für die vielen verkauften Bibeln – **Gebetsanliegen:** dass das Wort Gottes die Herzen anrührt – für eine gute Einarbeitung des neuen

Vereinsvorsitzenden Kent Becker – für die Genesung von François Laurain.

### HdB TURIN

**Dank:** für das Treffen am 5. Mai in Rom zur Vorstellung der Evangelisationskampagne *My Hope* – für das Forum von *Media Associates International*, das Mitte Mai in unseren Räumlichkeiten stattfand – **Gebetsanliegen:** für die Korrektur des NT der NTVI und die Übersetzung des AT.

### HdB ZÜRICH

**Dank:** mehr Besucher in der Buchhandlung und ein Anstieg der Verkäufe ermutigen uns sehr – **Gebetsanliegen:** für Weisheit bei unseren Überlegungen zur Zukunft der Buchhandlung.

### ÉQUILIVRE, MARSEILLE

**Dank:** für die Gebetserhörungen bezüglich des Fortbestands der Buchhandlung – für den regen Betrieb (Besucher und Veranstaltungen) – für zwei neue ehrenamtliche Mitarbeiter – für positive Zahlen im 1. Quartal – **Gebetsanliegen:** für die zur Einhaltung der Normen notwendigen Umbauten.

### HdB PARIS

**Dank:** für den immer noch steigenden Zulauf und die damit verbundenen Verkäufe – für die Belebung im März durch das Fest des Buches – für die Signierstunden, insbesondere mit Alain Nisus und Hervé Moulin, deren Bücher wir verlegen.

### HdB GENÈVE

**Dank:** dass wir nach einem herausfordernden Jahr 2017 wieder in den gewohnten Rhythmus gefunden haben – für das bunte Programm, das im 1. Quartal bei unserer Kundschaft reges Interesse fand – **Gebetsanliegen:** für unseren Einfluss

in den sozialen Netzwerken – für die Umsetzung neuer Ideen zur Verbreitung des Evangeliums.

### HdB NANCY

**Dank:** für die durch das Fest des Buches im März entstandene Dynamik – für die Signierstunde mit der Autorin Sophie Bieber – für unseren Stand Anfang April bei einem regionalen Gottesdienst mit verschiedenen Gemeinden – für die Freude, mit der sich unsere Ehrenamtlichen einbringen.

### HdB ROMANEL

**Dank:** für den Anstieg der Verkäufe in Afrika – für die Herausgabe mehrerer Bücher und des Panorama-NT im 1. Quartal – **Gebetsanliegen:** für einen guten Übergang in der Leitung der GBG – für eine gute Eingliederung von Christophe Argaud in das Team – für Jean-Pierre Bezin und seine Frau in dieser neuen Lebensphase (Ruhestand) – für einen problemlosen Transport des NT auf *Borna* – für das Alphabetisierungsprojekt auf *Lendu* in einer Krisenregion (Demokrat. Rep. Kongo).

## IMPRESSUM

### Verlag und Redaktion

Genfer Bibelgesellschaft  
Chemin de Praz-Roussy 4bis  
1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz  
T: +41 (0)21 867 10 10 - F: +41 (0)21 867 10 15  
info@bibelgesellschaft.com - www.bibelgesellschaft.com



### Vierteljährliche Publikation

Jahresabo in der Schweiz: 5 CHF (in der ersten Spende für die GBG ingebrieffen). Diese Zeitschrift ist in Frankreich kostenlos.

Copyright © Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

## Vielen Dank für Ihre Unterstützung

**In der Schweiz:** Stiftung Genfer Bibelgesellschaft  
Chemin de Praz-Roussy 4bis, 1032 Romanel-sur-Lausanne  
PostFinance, Konto-Nr. 12-12030-6

IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6 - BIC: POFICHBEXXX

**Im Ausland:** Fondation Société Biblique de Genève  
Société Générale - Agence Annemasse

IBAN: FR76 3000 3001 0100 0372 6343 741 - BIC: SOGEFRPP

Die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft ist ermächtigt, Legate entgegenzunehmen. Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte darüber.